

WACHAU IM WETTSTREIT

Rudi Pichler und Josef M. Högl haben das Rennen gemacht: Sie sicherten sich den Sieg des Falstaff-Federspiel-Cups in den Kategorien Grüner Veltliner beziehungsweise Riesling. Und das in einem sehr schwierigen Jahrgang in der Wachau. **TEXT PETER MOSER**

Das Wetter meinte es wahrlich nicht gut mit den Winzern, doch durch die guten Lagen und eine enorme Selektion der Trauben wurde die Ernte mancher dennoch ein Erfolg. Etwa jene von Rudi Pichler aus Wösendorf, der sich mit seinem Grünen Veltliner Federspiel den Spitzenplatz bei unserer Verkostung sicherte. Auf Platz zwei folgt Johann Donabaum aus Laabenspitz mit dem Grünen Veltliner Federspiel Point sowie Emmerich Knoll mit dem Grünem Veltliner Federspiel Kreutles auf Rang drei. In der Kategorie Riesling hatte Josef M. Högl die Nase vorn.

SCHÄDLINGE & WETTERKAPRIOLEN

Doch warum war 2014 für die Winzer der Wachau so schwierig? Blicken wir zurück: Nach dem sehr milden Winter und dem trockenen Frühlingsbeginn diente der nasse und

kühle Mai bereits als erste Warnung. Dazu kam das massive Auftreten von Raupen des Eulenfalters, die es auf die jungen Triebe abgesehen hatten. Da dieser Schädling nur in der Nacht aktiv ist und händisch abgeklaut werden muss, hatten die Wachauer Winzer bereits in dieser frühen Jahreszeit erste schlaflose Nächte. Ernteaufträge von zehn bis 50 Prozent waren da bereits vorprogrammiert. Die Blüteperiode verlief bei günstigem Wetter zwar noch problemlos, doch setzte nach einer kurzen Hitzewelle erneut feuchte Witterung ein, die sich mehr oder weniger über den gesamten Sommer erstreckte. Speziell der August war äußerst trüb und sonnenarm, wobei selbst in diesem Monat noch alle Vorzeichen für einen sehr guten Jahrgang gegeben schienen. Die endgültige Wende zum Schwierigen brachte dann der extrem feuchte, für die Hauptlese ausschlaggebende September. Die Traubenreife, speziell beim Grünen Veltliner, ging nur recht schleppend >

Foto: Regina Hügl

Federspiel-Sieger: Rudi Pichler (li.) in der Kategorie Grüner Veltliner und Josef M. Högl samt Sohn in der Kategorie Riesling.



Diese drei liefern die besten Wachauer Federspiele: Rudi Pichler und Josef M. Högl samt Sohn.

> voran. Erst im Oktober wendete sich das Blatt dann ein wenig zum Positiven, ein echter Altweibersommer ließ die Trauben der robusteren Sorten, die der Fäulnis entwischt waren, doch noch ausreifen. Das einzig probate Mittel war eine extrem aufwendige Arbeit in den Weingärten, die früh begann und mit einer ausgesprochen intensiven und zeitraubenden Lese endete. Die Arbeitsstunden im Herbst vervielfachten sich, weil nur penibelste Auslese zum Erfolg führen konnte. Der günstige Witterungsverlauf am Ende der Erntezeit ermöglichte den Fleißigsten und Geduldigsten unter den Wachauer Winzern dann doch noch ein qualitativ gutes Ergebnis. Die Mengeneinbußen waren aber enorm.

VIEL SÄURE, WENIG ALKOHOL

Die Weine selbst zeigen auf der einen Seite durchschnittlich eine höhere Säurestruktur, andererseits aber geringere Alkoholwerte, die zwischen einem halben und einem ganzen Prozent unter den gewohnten Angaben liegen. Die Grünen Veltliner zeigen sich sehr fruchtig und lebendig, von mittlerer Komplexität und angenehmer Würze. Die besten



Die Grünen Veltliner zeigen sich fruchtig und lebendig, mit angenehmer Würze. Die besten Rieslinge der Federspiele glänzen mit exotischer Frucht und Rasse.

Rieslinge des Federspielbereichs glänzen mit exotischen Fruchtaromen, energischer Rasse und präsentieren sich bereits in der Jugend sehr gut antrinkbar. Die Burgunder brachten ansprechende Ergebnisse, die ohnehin zur Fäulnis neigenden Gelben Muskateller hatten im regenreichen Jahrgang 2014 einen sehr schweren Stand. Es ist ein sehr trinkanimierender, lebhafter Weinstil, der den Weinfreund in der Wachau erwartet, auch deshalb, weil das Regelwerk der Vinea Wachau, der Codex Wachau, jegliches Aufbessern in den Kategorien Steinfeder, Federspiel und Smaragd untersagt. Schon zu Beginn der Weinlese hatten sich die Winzer der Wachau dafür ausgesprochen, auch in diesem schwierigen Jahrgang an den Bestimmungen festzuhalten und einmal mehr den naturbelassenen Wein in den Mittelpunkt zu stellen. Und das hat auch Folgen für die Verfügbarkeit bestimmter Weine. Da in vielen Lagen schon Federspiel-Qualitäten keine Selbstverständlichkeit waren, war besonders bei der Sorte Grüner Veltliner das Erreichen von Smaragd nur unter hohem Risiko und Mengenverlust möglich. Diese Raritäten sind daher umso höher zu schätzen.

BEST OF FEDERSPIEL 2014

TASTING-INFO

Weitere Bewertungen und Beschreibungen ab Seite 208 und auf www.falstaff.at



Federspiel
Cup-Sieger GV 92

GRÜNER VELTLINER

Weingut Rudi Pichler, Wösendorf
Mittleres Gelbgrün. Reife gelbe Tropenfruchtnuancen, feiner Steinobsttouch, ein Hauch von Kräuterwürze, feiner tabakiger Hintergrund. Stoffig, komplex, reife Frucht, feine Apfelnuancen, frisch und trinkfreudig, zeigt gute Länge, verfügt über Entwicklungspotenzial.
www.rudipichler.at
€ 9,80



91

GRÜNER VELTLINER ACHLEITEN

Weingut Josef Jamek, Joching
Helles Grüngelb. Zart tabakig und kräuterwürzig unterlegte feine Apfelfrucht, mineralische Nuancen, attraktives Sortenbukett. Komplex, saftig, feine weiße Frucht, finessenreich strukturiert, weißer Pfeffer im Abgang, gute Länge, ein facettenreicher Speisenbegleiter mit Entwicklungspotenzial.
www.weingut-jamek.at
Preis: k. A.



91

RIESLING ACHLEITEN

Weingut Jäger, Weißenkirchen
Helles Grüngelb. Zart rauchig-würzig unterlegte Nuancen von Weingartenpfirsich, ein Hauch von Grapefruitzesten, mineralischer Touch. Straff, feine weiße Frucht, lebendiger Säurebogen, bleibt gut haften, zitroniger Touch, trinkanimierender Stil mit Potenzial.
www.weingut-jaeger.at
€ 12,30



91

GRÜNER VELTLINER POINT

Weingut Johann Donabaum, Laaben-Spitz
Mittleres Gelbgrün. Feine gelbe Birnenfrucht, ein Hauch von Orangenzesten, zarter Blütenhonig, dezente Kräuternote. Komplex, würzig, elegante Textur, gut integrierte Säure, feine gelbe Apfelfrucht im Abgang, ein cremiger Speisenbegleiter.
www.weingut-donabaum.at
€ 10,-



91

GRÜNER VELTLINER PICHL POINT

Weingut Familie Schmelz, Joching
Helles Grüngelb. Dezente gelbe Apfelfrucht, ein Hauch von Orangenzesten, angenehme Kräuterwürze. Komplex, feine Birnenfrucht, angenehm integrierter Säurebogen, zarte Fruchtsüße im Finish, ein vielseitiger Speisenbegleiter mit guter Länge.
www.schmelzweine.at, € 9,20



91

RIESLING BURGSTALL

Weingut F.X. Pichler, Oberloiben
Helles Grüngelb. Einladende weiße Fruchtnuancen, Anklänge von Weingartenpfirsich, mineralische Würze, zarte Blütenaromen. Kernige Textur, eleganter Körper, saftige gelbfruchtige Aromen, bleibt gut haften, frischer Nachhall.
www.fx-pichler.at
Preis: k. A.



91

GRÜNER VELTLINER KREUTLES

Weingut Emmerich Knoll, Unterloiben
Mittleres Gelbgrün. Zart pfeffrig unterlegte reife gelbe Apfelfrucht, dezente Kräuterwürze, tabakige Nuancen. Saftig, feine weiße Frucht, angenehmer Säurebogen, zitroniger Touch im Finale, zugänglich, trinkfreudiger Stil.
weingut@knoll.at
€ 14,-



Federspiel
Cup-Sieger Riesling 91

RIESLING BRUCK

Weingut Josef M. Högl, Viessling
Helles Grüngelb. Feine Steinobstanklänge, ein Hauch von gelbem Pfirsich und etwas Marille, zarte Mineralik. Saftig, feinstrahlige Textur, lebendig strukturiert, zitronig, weiße Fruchtnuancen im Nachhall, ein eleganter, leichtfüßiger Speisenbegleiter.
www.weingut-hoegl.at
Preis: k. A.



91

WEISSBURGUNDER RIED HOCHRAIN

Weingut Jamek, Joching
Mittleres Gelbgrün. Zart nussig unterlegte weiße Apfelfrucht, feine Kräuterwürze unterlegt, ein Hauch von Orangenzesten. Saftig, elegante Textur, ansprechende gelbe Frucht, feiner Säurebogen, harmonisch, zeigt gute Länge, Golden Delicious im Nachhall, gutes Zukunftspotenzial.
www.weingut-jamek.at, € k. A.